pfarrblatt

04

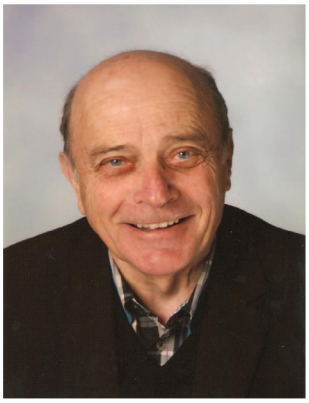
PFARRE**NÜZIDERS**

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE 2016

Wir wollen den Blick auf Jesus richten,
den Urheber und Vollender des Glaubens.
Hebräer 12,2

Liebe Nüzigerinnen !



Seit es Menschen gibt, haben sie nicht aufgehört zu fragen:
Wer bin ich eigentlichen? Um das herauszufinden, haben sie nicht locker gelassen und weitergeforscht:
Wo komme ich her? Wo werde ich einmal landen?
Was soll mein Leben hier und jetzt?

Ziemlich dicke Brocken, diese Fragen. Aber keinesfalls überflüssig. Wir sind nun mal die einzigen Lebewesen, die nicht trieb- und instinktgebunden in den Tag hineinleben. Wir können über unser Leben nachdenken. Wir können es korrigieren und - wir können nach seinem Sinn fragen. Also: Wer bin ich eigentlich? Wer kann mir sagen, was meine Originalität und Identität ausmachen?

Die Wissenschaftler analysieren den Menschen bis ins Detail und stellen fest: Der Mensch stammt in einer jahrmillionenlangen Entwicklung von einem affenähnlichen Wesen ab - so die ***Evolutionsforscher.***

Die ***Biologen*** sagen: Der Mensch wird wesentlich von der Erbmasse geprägt. Schau dir deine Vorfahren an, dann lernst du dich selbst kennen.

Die ***Soziologen*** kommen zu der Erkenntnis, dass der Mensch im Wesentlichen von seinem gesellschaftlichen Umfeld und Milieu bestimmt wird.

Dagegen wenden die ***Psychologen*** ein, der Mensch sei im Grunde doch ein Triebbündel, das weitgehend aus dem Unterbewussten von seinen Trieben gesteuert und bestimmt werde.

Und wenn ich schließlich noch den ***Chemiker*** frage, der sich für die materielle Zusammensetzung meines Körpers interessiert, so erfahre ich, dass der Mensch zu 68% aus Wasser besteht, zu 20 % aus Kohlenstoff, zu 6 % aus Sauerstoff, zu 2 % aus Stickstoff und zu 4 % aus Aschenbestandteilen. So, nun bin ich schlauer - ich weiß, ich stamme vom Affen ab, bin ein Erbgen-Cocktail meiner Vorfahren, das Produkt meiner Umwelt, ein aus dem Unterbewusstsein gesteuertes Triebbündel und eine ziemlich wertlose chemische Substanz.

Ist das nun alles? Muss ich mich mit diesen Auskünften der Wissenschaftler zufrieden geben? Zugegeben: Was sie herausgefunden haben, ist nicht falsch. Sie haben in ihrem jeweiligen Forschungsbereich gültige Erkenntnisse gewonnen. Aber darüber ist ihnen der Sinn des Ganzen verloren gegangen, sagt Dostojewski. Aber gerade nach dem Grund und Sinn meines Lebens frage ich doch!

Die biblischen Schriftsteller geben das weiter, was sie selbst als Fragende und Suchende mit Gott erfahren haben: ***Am Anfang der Welt stehen nicht Zufall und Willkür, sondern Gott selbst, seine gute Absicht mit der Schöpfung und dem Menschen.*** Ihn schuf er nach seinem Bild, so dass der Mensch als „Abbild" Gottes ihm selbst ähnlich ist.

Es ist eine „Frohe Botschaft", was da über uns gesagt wird: Jeder Mensch, ohne eine einzige Ausnahme, ist nach dem Ebenbild Gottes geschaffen. Darin liegt seine Würde. Und diese Würde, von Gott geschenkt, ist unverlierbar - was der Mensch auch anstellen mag.

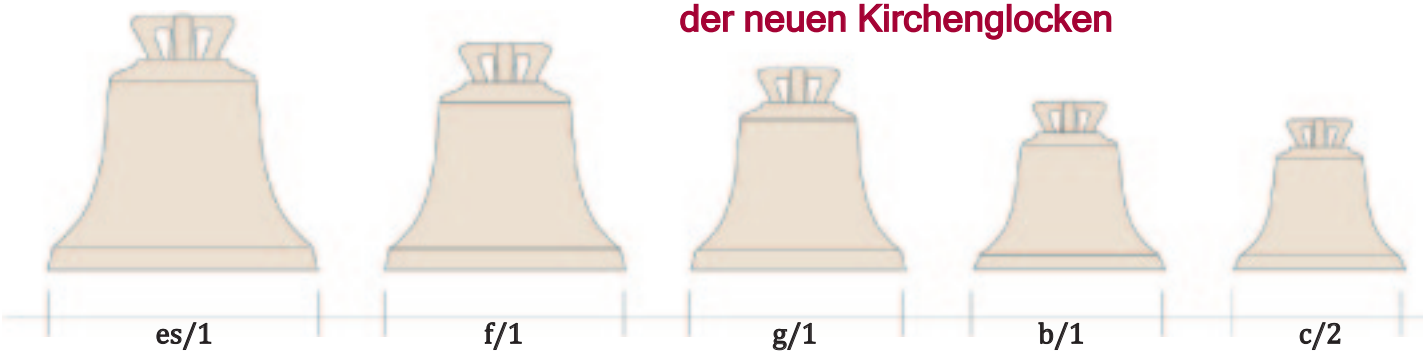
Keine Leistung und kein Erfolg, kein Reichtum und kein gesellschaftlicher Status, kein Beruf und keine Weihe können menschliche Würde begründen.

Ich bin auf Gottes Seite, er ist mein Ursprung und meine Vollendung, auf ihn bin ich ausgerichtet. ***„Du hast uns auf dich hin geschaffen und unruhig ist unser Herz, bis es in Dir Ruhe findet",*** so hat Augustinus das ausgedrückt. Biologen, Soziologen, Psychologen und Chemiker machen wichtige Aussagen über Teilaspekte des menschlichen Lebens. Aber noch wichtiger ist es, dass ich weiß, woher ich komme und wohin ich gehe und was meine Bestimmung auf dieser Erde ist.

Euer Pfarrer

Hellhörig für Gott |

Anschaffung und künstlerische Gestaltung der neuen Kirchenglocken



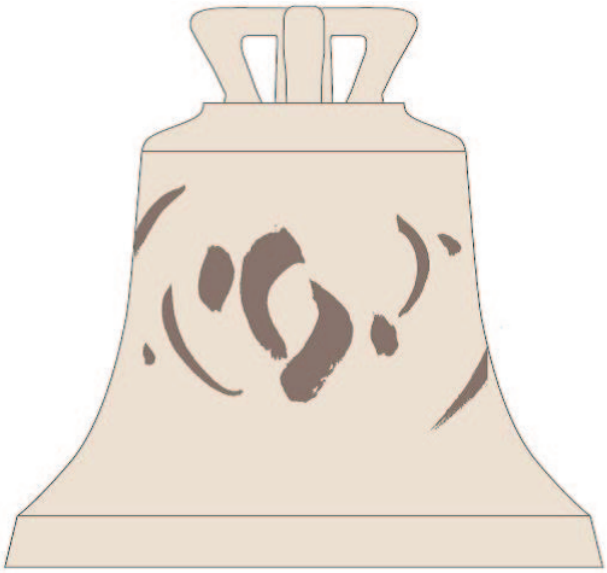
es/1	f/1	g/1	b/1	c/2
ϕ 136 cm	ϕ 121 cm	ϕ 108 cm	ϕ 97 cm	ϕ 86 cm
Friedensglocke	Ave-Glocke	Sonntagsglocke	Borromäus-Glocke	Totenglocke

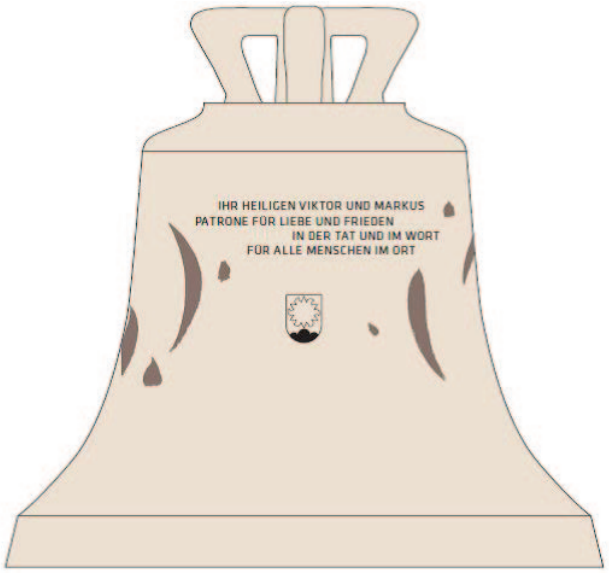
Der Pfarrgemeinderat wurde Ende letzten Jahres beauftragt, sich Gedanken über die Art der Verzierung und Beschriftung der Kirchenglocken zu machen.

Zunächst wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Namen und damit die thematisch-spirituelle Widmung der einzelnen Glocken bildeten die Grundlage für die Texte, welche - einer weit verbreiteten Tradition folgend - in Reimform zusammengestellt wurden.

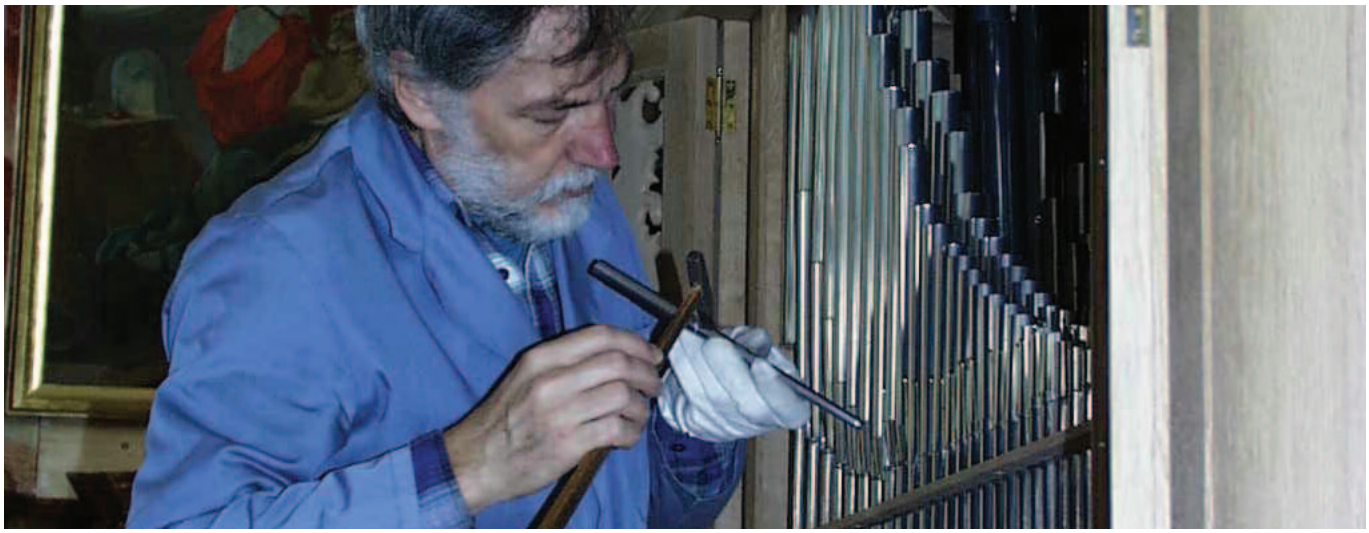
Nachdem auf diese Weise die spirituelle Ebene in die Beschriftung der neuen Glocken einfließen konnte, wurde die Grundrichtung für die bildnerische Gestaltung festgelegt. Man einigte sich rasch darauf, dass in der Gestaltung das geistige Gedankengut in Form einer zeitgemäßen symbolkräftigen und reduzierten Bildsprache zum Ausdruck gebracht werden sollte. In weiterer Folge wurde das Konzept mit Mag. Michael Fliri, dem Glockenexperten der Diözese Feldkirch und Georg Künz vom Pfarrkirchenrat besprochen und für gut befunden. Dieses Gremium kam überein, Martin Caldonazzi mit der künstlerischen Umsetzung der Ideen zu beauftragen, zumal er schon unser schönes Pfarrlogo entworfen hat und es ihm auch dort gelungen ist, mit wenigen Pinselstrichen Wesentliches über das Miteinander und Füreinander in unserer Pfarrgemeinde zeichenhaft darzustellen.

Am Freitag, den 11. März 2016, hat dann der Künstler und Grafiker aus Amerlügen seinen Entwurf im Pfarrsaal vorgestellt.
Alle waren überrascht und doch von der Umsetzung und Erläuterung des Entwurfs begeistert. Gegenteilige Wortmeldungen gab es jedenfalls keine.





Orgelsanierung | im April und Mai 2016



Mit Bedauern mussten wir im letzten Jahr einen Schimmelpilzbefall im Unterbau des Orgelgehäuses feststellen.
Eine Schimmelentfernung ist dringend erforderlich. Dazu muss die Mechanik demontiert, die befallenen Orgelteile vom Schimmelpilz gereinigt und mit einem Spezialmittel behandelt werden. Diese Arbeiten werden von der Orgelbaufirma Stemmer, Erbauer unserer Orgel, zusammen mit freiwilligen Helfern in der Zeit vom 18.4. bis voraussichtlich 14.5.2016 durchgeführt.

Über die Ursache des plötzlich auftretenden Schimmelpilzbefalls kann nichts Genaues gesagt werden. Fakt ist, dass er mit dem (veränderten) Raumklima in den Kirchen zu tun hat, wobei die Ursachen für die Veränderung vielfältig sein können. Fakt ist ebenso, dass dieses vor 10 Jahren fast noch unbekannte Problem in den letzten Jahren in Österreich, Deutschland und der Schweiz vermehrt aufgetreten ist.
In Deutschland sind 60 Prozent der Orgeln von diesem Problem betroffen; in Österreich ist die Situation ähnlich.

Dieses Phänomen war am 25. Februar 2016 Inhalt einer Tagung in Oberösterreich, an dem 120 Orgelbauer, Landeskonservatoren, Diözesanbaumeister etc. teilgenommen hatten.
Es bleibt zu hoffen, dass die Orgelreinigung und vorbeugende Maßnahmen (gute Durchlüftung des Orgelgehäuses) den erwarteten Erfolg bringen und die Orgel zu Pfingsten wieder in ihrem vollen Klang ertönt.

Annelotte Aichbauer

Danke... |

Für die großzügige Unterstützung mit Schreibstiften, Notizblöcken. Bleistiften, Stofftaschen, Federschachteln usw. möchten sich die Bewohner des Flüchlingshauses Gaisbühel bei allen Spendern recht herzlich bedanken.

Diese Schreibwaren können in den Deutschkursen sehr gut eingesetzt werden.

Gesucht... |

Für eine syrische Familie suchen wir einen ***Tiefkühlschrank.*** Nachdem wir mehrere schwangere Frauen unter den Asylbewerbern, aber auch unter den Bleibeberechtigten haben, suchen wir ***‚Alles rund ums Baby'.***

Wir benötigen dringend Wiegen oder Stubenwagen, Kinderwagen, Wickeltische und Babywäsche.
Vor allem praktische Dinge können wir gut gebrauchen. ***Kontakt:*** Margit Juriatti, Tel. 0664-2645656

Klösterreise Steiermark | Mo bis Fr 22. - 26.08.2016

1. Tag Nüziders – Innsbruck – Salzburg – Admont - Gamlitz
Nächtigung im ****Weinlandhof, Gamlitz mit Balkon oder französischem Balkon, Badezimmer mit Dusche oder Badewanne, WC, Kosmetikspiegel, Haarfön, Pflegeset, LCD-Flachbildschirm mit Sat-TV, Radio, Minibar, kostenlosem W-Lan, Indoorpool, Dampfbad, finnische Sauna, Infrarotkammer. Gratis-Taxi in der Gemeinde.

2. Tag Hunderwasserkirche – Maria Lankowitz Abfahrt vom Hotel um 09:00 Uhr nach Bärnbach.
In der Nähe befindet sich auch der Mosesbrunnen von Prof. Fuchs. Vorbei am Bundesgestüt Piber erreichen wir den zweitgrößten Wallfahrtsort der Steiermark, MARIA LANKOWITZ. Als verspätete Mittagspause nehmen wir eine Schilcherjause in einer Buschenschenke ein. Rückfahrt über die SAUSALER WEINSTRASSE.

3. Tag Stift Rein, Graz und Fuchs Kirche in Thal,
Nach dem Frühstück fahren wir heute nach REIN zum WELTÄLTESTEN ZISTERZIENSERKLOSTER (lat.runa). Danach fahren wir nach Graz und bei der Rückfahrt nach Thal zur JAKOBUSKIRCHE. Die Heimfahrt nach Gamlitz erfolgt heute über einen der schönsten Landstriche, die SÜDSTEIRISCHE WEINSTRASSE.

4. Tag Stift Vorau und Schloss Pöllau und Kirche Pöllauberg
Anschließend an die Führung Gelegenheit zum Mittagessen. Nachmittags zelebriert unser Herr Pfarrer eine Hl. Messe in der Kirche Pöllauberg, musikalisch umrahmt von Herrn Prof. Kraher. Rückfahrt nach Gamlitz.

5. Tag Der Tag der Heimreise bringt uns in die Abtei Seckau.
Gelegenheit zum Mittagessen beim Hofwirt, direkt neben der Abtei und danach Heimreise nach Nüziders mit entsprechenden Pausen.

Anmeldung: **Pfarramt Nüziders**
Leistungen: **Busfahrt, 4 x HP/DU/WC im DZ;**
Eintritte und Führungen in allen Stiften und Reiseleitung vor Ort (3 Tage)
Preis: **€ 530,00 pro Person, EZZ: € 60,00**
Wir bitten um Anzahlung von € 100,00 bis zum 15. April 2016, Restzahlung bis zum 31. Juli 2016, Zahlung erbeten auf das Konto: Pfarramt Nüziders
IBAN: AT20 3746 8000 0901 0455 BIC: RVVGAT2B468 „Klösterreise Steiermark"

Die Reise erfolgt auf eigene Wagnis und Gefahr! Programmänderungen in Absprache mit der Reiseleitung vorbehalten! Die Organisatoren der Pfarre Nüziders und Arlberg-Express freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme und wünschen „G U T E F A H R T"

Kirchenrechnung 2015

Einnahmen:	
Vermögenserträge aus Zinsen, Wohnungsmiete und Grundpacht	20.799,50
Stolagebühren für Beerdigungen, Trauungen und Messstipendien	5.184,00
Frei verfügbare Spenden und Opferstock	300,00
Zweckgebundene Spenden f. Kapelle Laz und Oberes Bild	2.457,92
Opfergang Beerdigungen und Seelenmessen	24.847,00
Sonn-und Feiertagsopfer (Kässele)	35.334,00
Kirchenbeitragsanteil der Diözese	41.933,06
Spenden für Kirchturmsanierung und neue Glocken	16.858,00
Verschiedene Rückvergütungen	403,71
Personalkostenzuschuss der Diözese	10.751,00
sonstige Einnahmen	63.279,21
	222.147,40
Ausgaben:	
Personalaufwand und Sozialabgaben Sekretariat	29.095,17
Entschädigungen für Organisten, Chorleiter und Beiträge an Kirchenchor sowie Ministranten*	12.459,03
Gottesdienstaufwand	1.779,91
Aufwand für Räte und Teams	1.130,70
Druckkosten Pfarrblatt und Medienaufwand	2.958,13
Sach- und Betriebsaufwand für Kirchen, Kapellen und Pfarrhaus	12.118,90
Kanzleiaufwand	1.510,93
Erhaltungsaufwand f. Kirche und kirchl. Gebäude	3.256,40
Anzahlung für neue Glocken	47.000,00
Grundsteuer und Versicherungskosten	4.091,15
Betriebsabgang Pfarrzentrum	28.828,21
Geldverkehrsspesen und sonstiger Aufwand	13.261,22
	157.489,75
Einnahmen:	222.147,40
Ausgaben:	157.489,75
Gebarungsüberschuss:	**64.657,65**

Für die in der obigen Aufstellung nicht enthaltenen und durchlaufenden Sammlungen wie z.B. Sternsinger, Bruder in Not, Caritas, Marianum und Peterspfennig, um nur die wichtigsten zu nennen, wurden im Rechnungsjahr 2015 **ingesamt Euro 34.359,20 gespendet und an Sammelstellen abgeführt**.
Allen Spendern für die Ortskirche, St. Vinerkirche, Lazer- und Oberes Bild-Kapelle, für die vergleichsweisen guten Ergebnisse diözesaner Sammlungen und nicht zuletzt den treuen Kirchenbeitragszahlern ein herzliches Vergelt's Gott!
*Die Entschädigung setzt sich wie folgt zusammen: Organisten und Chorleiter € 6.915,00; Kirchenchor € 1.270,00; Ministranten (incl. Ministrantenwochen) € 4.274,03

Für die großzügigen finanziellen Unterstützungen unserer Ministranten, Mädchenchor-Mitglieder, Reinigungsfrauen usw. die unser Pfarrer Karl während des Jahres immer wieder tätigt (auch selbst bezahlt), möchten wir uns ganz herzlich bedanken!

Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Malia Lins, Riedstraße 6	06.03.	Emma Bartl, Quadraweg 13	20.03.

Geburtstage | das Leben feiern

Otto Frei, Lindenweg 6/1	01.04.1929	Anna Bereuter, Siedlerweg 10	19.04.1932
Annemarie Bitschnau, Siedlerweg 2	04.04.1941	Mag. Josef Strasser, Im Hag 7	19.04.1929
Helmut Oberhauser, Zersauen 16	04.04.1933	Elisabeth Lampacher, Sozialzentrum	20.04.1933
Maria Krepper, Sozialzentrum	07.04.1927	Reinhilde Burtscher, Schulgasse 1/7	22.04.1933
Rudolf Furlan, Im Daneu 28/1	10.04.1932	Luzia Vonbrüll, Zwischenhäg 8	22.04.1927
Anna Zech, Dr. Vonbunstraße 4	12.04.1938	Maria Bischof, Dr. Vonbunstraße 6/1	25.04.1936
Ferdinand Huchler, Im Gäßle 4	14.04.1939	Koletta Girstmair, Rhätikonstraße 6	25.04.1933
Elisabeth Dell Arso, Rhätikonstraße 12/1	16.04.1939	Erika Buder, Hinteroferst 24	27.04.1934
Richard Walser, Waldburgstraße 4	18.04.1935		

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Kurt Zech, Elserweg 2b, Jg. 1956	29.02.	Maria Anna Sieß, Tänzerweg 8, Jg. 1921	11.03.
Burtscher Josef, Elserweg 10a, Jg. 1941	03.03.	Margaretha Muther, Almaweg 8a, Jg. 1935	11.03.

mehr Schärfentiefe,bitte !

Schärfentiefe ist ein Begriff der Fotografie, der den Entfernungsbereich innerhalb dessen ein Objekt scharf abgebildet wird, beschreibt. Deshalb möchte ich dem Fotografen des Bildes zurufen: „Mehr Schärfentiefe, bitte“, damit alles scharf zu sehen ist.

Das vorliegende Foto wirft aber trotzdem Fragen auf: Der Hirte erkennt seine Schafe nicht klar und deutlich. Das kann unterschiedliche Gründe haben:

Bei zunehmend größer werdenden Pfarren ist vielleicht die Entfernung zwischen den Hirten und den Schafen zu groß; der Hirte kann die Schafe kaum noch kennen, weil es zu viele sind und die Entfernungen immer größer werden. Oder: Der Hirte ist schon nah dran an den Schafen, doch sein „Objektiv“ ist falsch eingestellt; seine Lebenserfahrung und die eines Teils seiner Schafe sind zu unterschiedlich geworden. In menschlichen Beziehungen gibt es nämlich keinen Autofokus.
Vielleicht sind es aber auch die Schafe, die auf Distanz gehen, weil sie nicht mehr so viel von sich preisgeben, den Glauben zur Privatsache gemacht haben oder dem Hirten nicht mehr so vertrauen wie frühere Generationen. Ich glaube, wenn das Symbolbild einen wahren Kern enthält, dann gibt es nicht den einen, sondern mehrere Gründe, und es lohnt sich, intensiv darüber nachzudenken, wo wir unsere Blicke schärfen können.

Gottesdienste

1. Samstag im Monat	***18.00 Uhr in Laz***
Samstag	***19.00 Uhr***
Sonn- und Feiertage	***10.00 /19.00 Uhr***
Montag, Dienstag, Freitag	***07.15 Uhr in St. Viner***
1. Freitag im Monat (Herz Jesu)	***19.00 Uhr***
Mittwoch	***19.00 Uhr***

Freitag	01.04.	17.00 Uhr 19.00 Uhr	Probe der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe mit anschließender Anbetung
Samstag	02.04.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	**03.04.**	**09.45 Uhr**	**2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag, Offb. 1, 9-19; Joh 20, 19-31 Die Erstkommunionkinder versammeln sich beim Pfarrzentrum und werden gemeinsam mit der Harmoniemusik zur Pfarrkirche begleitet**
Mittwoch	06.04.	19.00 Uhr	Jahrtag für Maria Engstler
Samstag	09.04.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**10.04.**		**3. Sonntag der Osterzeit, Offb. 5, 11-14; Joh 21, 1-14**
Mittwoch	13.04.	19.00 Uhr	Jahrtag für Ludmilla Schelling
Samstag	16.04.	08.00 Uhr 19.00 Uhr	Beichte der Firmlinge mit anschließendem Frühstück Vorabendmesse
Sonntag	**17.04.**	**10.00 Uhr**	**4. Sonntag der Osterzeit, Offb. 7, 9-17; Joh 10, 27-30 Der Gottesdienst wird vom Kirchenchor musikalisch mitgestaltet Das Opfer kommt der Renovierung von St. Arbogast zugute**
Samstag	23.04.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	**24.04.**	**18.00 Uhr**	**5. Sonntag der Osterzeit, Offb. 21, 1-5 Joh 13, 31-35 Markusprozession zusammen mit unseren Firmlingen; anschließend Gottesdienst**
Mittwoch	27.04.	19.00 Uhr	Jahrtag für Klara Tarmann
Samstag	30.04.	08.00 Uhr 19.00 Uhr	Die Firmlinge fahren nach Einsiedeln. Abfahrt bei der Bäckerei Begle Vorabendmesse

Begegnungsnachmittag |

9. April 2016 um 15.00 Uhr

Unter dem Motto „Begegnung von Menschen und Kulturen" laden der Sozialkreis und die FirmkandidatInnen alle Interessierten zu einem gemütlichen Nachmittag, am Samstag, den 09. April um 15.00 Uhr ins Pfarrzentrum ein.

Hier haben Sie die Gelegenheit, mit Flüchtlingen ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.